

## Buddhismus. Moral im Buddhismus

*Man hat vielfach behauptet, der Buddhismus sei eigentlich gar keine Religion, sondern eine Philosophie. Aber eine Philosophie ist der Buddhismus gerade nicht. Er will keine Welterklärung bieten. Er ist Religion, er ist Heilslehre und Heilsweg. Und tatsächlich hat der Buddha sich verstanden als so etwas wie ein Arzt, der dem leidenden Menschen helfen will, eine Befreiung und Erlösung zu finden. Mit einem Heilmittel allerdings, das jeder selber ausprobieren muss. [...]*  
*Das Leiden also, von dem der Mensch zu kurieren ist, ist gerade dieses Hängen an seinem eigenen Ich. Er soll durch die Therapie des Buddha lernen, sich von seinem eigenen Ich frei zu machen. Er soll den Weg finden von der Ichbezogenheit und Ichverflochtenheit zu einer Selbstlosigkeit, die ihn dann frei macht für ein allumfassendes Mitleid.* (Hans Küng, Spurensuche, S.161f)

Dieses Grundethos des Buddhismus schlägt sich in vielen Grundverpflichtungen und konkreten Verhaltensregeln nieder. Buddhistische Mönche müssen über 200 Gebote und Verbote einhalten. Laien, also gläubige BuddhistInnen, die an kein Ordensgelübde gebunden sind, sind nur auf die ersten Stufen des achtfachen Pfades verpflichtet (nämlich rechte Rede, rechte Handlung, rechte Lebensweise). Außerdem sollen sie die *Fünf Silas* im Alltag befolgen sollten. Sie machen sichtbar, dass der Mensch als mitfühlendes Wesen in seine Mit- und Umwelt eingebunden ist und demgemäß handeln soll. Die Fünf Silas lauten folgendermaßen:

*Ich gelobe, mich des Tötens zu enthalten.*

*Ich gelobe, mich des Stehlens zu enthalten.*

*Ich gelobe, mich des unrechten Wandels in Sinnenlust zu enthalten.*

*Ich gelobe, mich des Lügens zu enthalten.*

*Ich gelobe, mich des Rausches zu enthalten.*

### **Aufgaben:**

1. Diskutiere die folgende Frage mit deiner Sitznachbarin/deinem Sitznachbarn: In wie fern widerspricht das von *Hans Küng* formulierte Grundethos des Buddhismus (Stichwort „Selbstlosigkeit“) dem Denken und Handeln der Menschen in den westlichen Industrienationen? (Stichwort: „Ich will alles, und das sofort!“) Fasst eure Diskussion in Stichworten zusammen. [Transfer, Denken/Reflexion]
2. Das erste der fünf Silas beinhaltet ein Tötungsverbot. In anderen Übersetzungen lautet es: „*Unterdrücke andere nicht, und bereite ihnen keinen Schmerz*“ (Dhammapada 184, *Easwaran Eknath*). „*Wer anderen Leid zufügt, ist Buddhas Jünger nicht.*“ (Dhammapada 184, *Kurt Schmidt*) Im Rahmen einer „religiösen Ethik“ wird das Tötungsverbot *heteronom*, das heißt „von außen“ in Form von Heiligen Schriften und/oder religiösen Autoritäten begründet. Wie lässt sich das Tötungsverbot *autonom*, das heißt „von innen“ allein aus der menschlichen Vernunft heraus begründen? Diskutiert diese Frage zu zweit und notiert euch Antwortmöglichkeiten. [Transfer, Denken/Reflexion]
3. Such im Alten Testament / Ersten Testament die Stelle auf, in der Gott Moses die 10 Gebote / 10 Weisungen gibt und lies dir den Text durch.
4. Nenne Ähnlichkeiten und Unterschiede der buddhistischen und der jüdischen/christlichen Weisungen / Gebote. [Transfer]

### **Quelle:**

- Thomas Müller, Buddhismus, in: Praxisbuch Ethik I, Linz 2016 (geändert)